Fragestunde im Deutschen Bundestag am 22. März 2017
Frage 21 der Abgeordneten Ulla Jelpke

Frage:
Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Hintergründe des Cyberangriffs offenbar türkisch-nationalistischer Hacker auf Twitteraccounts unter anderem von Persönlichkeiten, Institutionen und Vereinigungen in Deutschland wie dem Fußballverein Borussia Dortmund und dem Fernsehsender Pro 7, über die gegen Deutschland und Holland gerichtete Parolen sowie Bilder des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan und Hakenkreuze verbreitet wurden, und inwieweit gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung Verbindungen der Hacker zu türkischen staatlichen Stellen (https://www.welt.de/print/welt_kompakt/webwelt/article162894125/Tuerkische-Hacker-twittern-Naziparolen.html)?

Antwort:
Am 15. März 2017 verschafften sich politische Aktivisten Zugang zu einer Vielzahl von Twitter-Konten. Hierüber veröffentlichten sie gleichlautende Mitteilungen mit Bezug auf die aktuellen diplomatischen Verwerfungen zwischen der Türkei und den Niederlanden bzw. Deutschland.

Der nicht autorisierte Zugriff erfolgte dabei nach aktuellen Erkenntnissen über eine Sicherheitslücke bei dem Online-Dienst „Twittercounter". Bei „Twittercounter" handelt es sich um die Anwendung eines Drittanbieters, mit der Nutzer ihre Twitter-Konten verwalten und u.a. Nutzerstatistiken generieren können. Um Anwendungen von Drittanbietern zu nutzen, müssen Twitter-Nutzer diese für den Zugriff auf das eigene Twitter-Konto berechtigen. Im Fall des Online-Dienstes „Twittercounter" umfasst diese Berechtigung auch das Veröffentlichen von Twitter-Meldungen unter dem jeweiligen Konto.

Der Vorfall ist vergleichbar mit einem sog. „Defacement". Beim klassischen „Defacement" wird der Inhalt von Internetseiten derart verändert, dass statt des eigentlich sichtbaren ein modifizierter, den Interessen des Angreifers entsprechender Inhalt angezeigt wird. „Defacements" als Mittel zur Verbreitung bspw. politischer, extremistischer oder verfassungsfeindlicher Positionen durch politische Aktivisten sind bereits seit vielen Jahren bekannt. Der aktuelle Vorfall zeigt, dass Angriffe dieser Art zunehmend auch auf den Bereich Sozialer Medien übertragen werden. Mittels prominenter Accounts mit einer großen Follower-Zahl kann die Reichweite eines solchen „Defacements" mitunter signifikant vergrößert werden.

Zu den Hackerangriffen auf Twitter-Konten hat sich die Gruppe ‚Cyber Warrior' bekannt. Wir nehmen den Sachverhalt ernst. Die deutschen Sicherheitsbehörden bemühen sich um Aufklärung des Sachverhalts und der Hintergründe der Tat.